

Historischer Hauberg Fellinghausen

Jahresbericht 2021

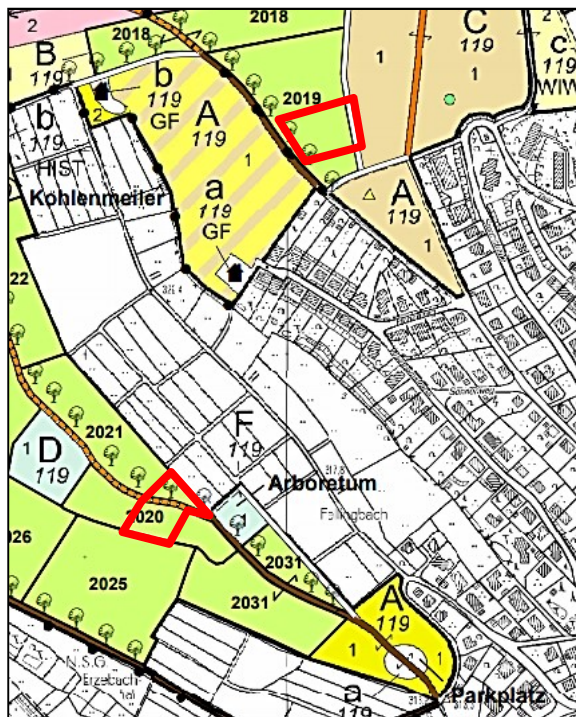


Kreuztal,
Dezember 2021

1. Haubergsversammlung

Da wegen der Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen zu Beginn des Jahres 2021 keine Genossenschaftsversammlung als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden konnte, erfolgte die diesjährige Jahresversammlung im schriftlichen Umlaufverfahren. Hieran nahmen 27 (87%) der Anteilseigner teil. Sie repräsentierten mit 137 Anteilen insgesamt 92% des Gemeinschaftsvermögens der Waldgenossenschaft Fellinghausen (148 Pfennige). Neben dem Geschäfts- und Kassenbericht wurde die Planung für das Wirtschaftsjahr 2021 erörtert und einstimmig beschlossen. Auch die vom „Förderverein Historischer Hauberg“ geplante Errichtung eines Info-Pavillons zum Historischen Hauberg am Standort „Brache“ wurde mit großer Mehrheit grundsätzlich begrüßt. Der Vorstand wurde beauftragt, alle Fragen der Finanzierung, baurechtlichen Genehmigung, Betreuung und Ausstattung des Pavillons gemeinsam mit dem Förderverein und weiteren Projektpartnern zu klären.

2. Haubergsteilung 2021



Gemäß der langjährigen Schlageinteilung fand der Hauberg 2021 im Forstort „Langenhain“ oberhalb der Brache sowie auf der Teilfläche des Jahres 2019 im Forstort „Auf dem Hainchen“ statt.

Aufgrund der gesunkenen Brennholznachfrage konnte der Holzeinschlag im Jahresschlag 2019 auf dem Hainchen noch nicht vollständig abgeschlossen werden. Dieses soll im Jahr 2021 abschließend durch einen externen Holzwerber erfolgen. Die zweite Hälfte des gemeldeten Brennholzbedarfs wurde auf Teilen der Jahresschläge 2020 und 2021 im Forstort Langenhain in Anspruch genommen.

Die historischen Haubergsarbeiten wurden hier auf beiden Seiten des Meilerweges durchgeführt.



Das nebenstehende Luftaufnahme (Fotograf: S. Himmel) zeigt die beiden Jahresschläge 2020 (gelb) und 2021 (rot) im Forstort „Langenhain“ sowie den dazwischen verlaufenden Meilerweg mit seinem begleitendem Baumbestand.



Die Haubergsteilung fand in diesem Jahr am 09. Januar bei kaltem, aber sonnigem Winterwetter und einer geschlossenen Schneedecke statt. Insgesamt hatten sechs Anteilseigner mit 58 Pfennigen Brennholzbedarf angemeldet. Auf weiteren zugeteilten Flächen (8 Pfennige) wurde die Brennholzwerbung von Dritten durchgeführt.

Am Samstag, den 16. Januar erfolgte die örtliche Einweisung und Sicherheitsunterweisung der Anteilseigner und externen Selbstwerber in beiden Haubergsschlägen durch den Waldvorsteher und den Anteilseigner Alfred Büdenbender. Unmittelbar hiernach begannen die ersten Arbeiten zur Brennholzwerbung.

Zum Schutz von Spaziergängern wurden die angrenzenden Wirtschaftswege mit Warnschildern versehen und von den jeweiligen Holzwerbern während des Holzeinschlages am Weg zeitweise abgesperrt.

3. Räumen und Brennholzgewinnung



Haubergsschlag „Auf dem Hainchen“



Haubergsschlag „Langenhain“

Die Arbeiten wurden zwar mehrmals durch Neuschnee und Schlechtwetterphasen unterbrochen, dennoch konnte die Brennholzgewinnung fristgemäß Ende April abgeschlossen werden.

4. Schanzen binden

Da wegen der Coronapandemie im Jahr 2020 keine Backstage durchgeführt werden konnten, war die Lagerbestände der Backes- bzw. Heimatvereine noch mit



Schanzenbinden, Mai 2021

Schanzen aus den Vorjahren gefüllt. Lediglich vom Heimatverein Trupbach wurden 90 Schanzen bestellt.

Die Herstellung der Schanzen wurde von fünf Anteilseignern der Waldgenossenschaft durchgeführt. Aufgrund der Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen konnten sich auch in diesem Jahr leider keine Schülergruppen am Schanzenbinden beteiligen.

5. Lohe schälen

An insgesamt 39 Eichen wurde Lohe geschält. Hieran beteiligten sich vier Mitglieder der Waldgenossenschaft. Die Lohe wurde nach dem Trocknen gebündelt und zunächst bis zur späteren Verwendung eingelagert. Sie soll dem Freilichtmuseum Hagen zur Verfügung gestellt und dort zu Anschauungszwecken weiter verarbeitet werden.



Lohstangen im Juni 2021



Gebündelte Lohe im Juli 2021

6. Buchweizenaussaat

Die zur Buchweizeneinsaat vorgesehene Fläche auf dem Jahresschlag „Langenhain“ wurde am 07. und 08. Mai gehackt und am 22. Mai mit ca. 10 kg Buchweizen-Saatgut (*Fagopyrum esculentum* – Typ: Kora) eingesät.

Trotz insgesamt feuchter Witterung in den folgenden Wochen entwickelte sich der Buchweizenbestand nur zögerlich und erreichte nur auf Teilflächen seine volle Größe. Als Hauptursache hierfür dürfte die fehlende Besonnung aufgrund des angrenzenden Baumbestandes entlang des Meilersweges anzusehen sein.

7. Hacken und Brennen (Brasebröh) der Getreidefläche

Die für die Getreideaussaat vorgesehene Fläche des Haubergschlags im Langenhain wurde am 21. August und am 04. September in schweiß-treibender Arbeit gehackt. Die hierbei freigehackten Grassoden und Strauchreste mussten den darauffolgenden Wochen mehrfach geklopft werden, bis sie genügend getrocknet waren und verbrannt werden konnten.



Am 18. September waren die Grassoden nach mehrfacher Befeuchtung so weit getrocknet, dass sie verbrannt werden konnten.

Nach einigen weiteren Regenschauern war der Oberboden genügend durchfeuchtet, sodass die Roggenaussaat am 02. Oktober erfolgen konnte. Der Zeitbedarf für das Hacken, Brasenklopfen und -brennen sowie für die Ausbringung einschließlich Einarbeitung des Saatgutes betrug insgesamt 31,5 Stunden.

8. Getreideernte

Der im September 2020 ausgesäte Roggen auf dem Jahresschlag 2020 zeigte aufgrund der eher feuchten Witterung im Frühjahr und Frühsommer ein gutes Wachstum. Der Bestand erreichte teilweise eine Höhe von bis zu 1,80m.

Einige Gewitterschauer mit Windböen und Starkregen führten jedoch dazu, dass weite Teile des Getreidebestandes umknickten und auf dem Boden lagerten. Dort waren sie in den folgenden Wochen eine leichte Beute für Mäuse. Aus dem verbliebenden Roggenbestand konnte am 14. August lediglich ein Kornritter angefertigt werden.



Getreidebestand im Mai und Juni 2021 sowie Kornritter im August

9. Nachpflanzung

Die vertraglich festgelegte Nachpflanzung auf dem Jahresschlag „Auf dem Hainchen“ erfolgte von Ende November bis Mitte Dezember 2021. Durch die Nachpflanzung soll das altersbedingte Absterben alter Eichen-Wurzelstöcke ausgeglichen werden. Insgesamt 1.000 einjährige Traubeneichen (*Quercus petraea*) wurden von einer zertifizierten Forstbaumschule am 25.11.2021 geliefert und erstmals von sieben Mitgliedern der Waldgenossenschaft und des Fördervereins auf den Jahresschlägen 2020 und 2021 gepflanzt. Hierdurch soll die Verbundenheit der Waldgenossen mit ihrem Gemeinschafts-Waldbestand gefördert werden. Die Freiwilligen wurden vorher vom Anteileigner und Förster Alfred Büdenbender in die fachgerechte Pflanzung der Jungbäume eingewiesen.



Pflanzung der Jungeichen am 07.12.2021

10. Gatterbau

Um die aufkommenden Jungtriebe der geschlagenen Eichen und Birken gegen einen Verbiss durch Rehwild zu schützen, wurden beide Schlagflächen nach Beendigung der Brennholzarbeiten Anfang Juni mit einem 1,50m hohen Knotengeflechtzaun eingegattert. Dieser musste in den Wochen zuvor in mühevoller Arbeit freigeschnitten und abgebaut werden. Für die Arbeiten war ein Zeitaufwand von 27,0 Stunden erforderlich.



Verbissener Stockausschlag einer Weide außerhalb des Wildgatters

11. Kohlenmeiler

Wie bereits im Vorjahr konnte auch im Jahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Hygienevorschriften kein Kohlenmeiler betrieben werden. Am 02. Oktober wurde die Gerätehütte am Meilerplatz von Mitgliedern der Köhlergruppe abgebaut und hinter das Brennholzlager umgesetzt. Der freigewordene Platz neben der Köhlerhütte wurde mit einer Ruhebänk ausgestattet und ermöglicht künftig ein ungestörtes Beobachten des Meilerbetriebes durch Besucher.



12. Verhüttungsversuch im eisenzeitlichen Schmelzofen

Leider konnte in 2021 kein Verhüttungsversuch durchgeführt werden, da es die pandemische Situation nicht erlaubte, den vorgesehenen Termin im Sommerwahrzunehmen. Ein Verhüttungsversuch im Herbst konnte aufgrund der Wetterlage nicht mehr durchgeführt werden. Im Rahmen der Möglichkeiten wurden aber in den Sommermonaten einige vorbereitende Arbeiten durchgeführt.

So fand im Juni ein Schmiedeversuch am Ofenplatz statt. Dazu wurde ein Luppenteil von 2020 in dem kleinen Ausheizofen auf Schmiedetemperatur mittels Holzkohlenfeuer erhitzt. Anschließend wurde versucht, die Luppe mit einem Hartholzhammer auf einem flachen, harten Stein aususchmieden. Es stellte sich aber heraus, dass dies aufgrund des hohen Kohlenstoffgehaltes nicht möglich war.

Es wird nunmehr angestrebt, ein Luppenteil zu frischen um das Gusseisen durch Reduzierung des Kohlenstoffs schmiedbar zu machen.



Desweiteren erfolgten zwei Exkursionen in den Wäldern der Gemarkung Niederschelderhütte, um in mittelalterlichen Pingen Eisenstein (Limonit) zu bergen.

In mühevoller Handarbeit konnten so mittels Traktor und anschließend PKW mit Anhänger fast 300 kg Eisenstein zum Lateneofen in Fellinghausen transportiert werden. Dort wurde das Erz mittels eines intensiven Holzfeuer in einer Mulde auf dem Meilerplatz geröstet.

Hiernach erfolgte das Pochen (zerkleinern, von Gangart befreien). Eine anschließend durchgeführte Analyse bestätigte die Vermutung, dass für das Jahr 2022 verhüttbares Erz in ausreichender Menge zur Verfügung steht.

13. Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund der Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen konnten erst in der zweiten Jahreshälfte 2021 einige Führungen durch den Hauberg durchgeführt werden. Der ursprünglich geplante „Tag der offenen Tür“ im historischen Hauberg musste ebenfalls auf das folgende Jahr verschoben werden.

Panoramapunkt im historischen Hauberg Dank der finanziellen Unterstützung durch die Stadt Kreuztal und den Bürgerverein Fellinghausen konnten Helfer der Waldgenossenschaft Fellinghausen und des Fördervereins „Historischer Hauberg Fellinghausen“ im Frühjahr ein Original-Rothaarsteig-Waldsofa und eine Rothaarbank nur wenige Meter neben dem Haubergspfad am Waldrand installieren. Von hier aus sind weitreichende Blicke über den historischen Hauberg und das Stadtgebiet Kreuztal hinweg möglich. Eine Informationstafel hilft Ortsunkundigen bei der Orientierung und benennt die jeweilige Entfernung und Höhenlage der markanten Punkte. Kreuztals Bürgermeister Walter Kiss übergab gemeinsam mit Bernd Meichelböck als Vorsitzendem des Bürgervereins Fellinghausen im Beisein von Vertretern der Waldgenossenschaft und des Fördervereins den Panoramapunkt am 25. August offiziell seiner Bestimmung.

Der Panoramapunkt ist vom Parkplatz auf der Brache in Fellinghausen (Luisenstraße) und ca. 400m Fußweg entlang des Haubergspfades bequem zu erreichen.



14. Aktivitäten des Fördervereins „Historischer Hauberg Fellinghausen“ im Jahr 2021

Der „Förderverein Historischer Hauberg Fellinghausen“ hat das Projekt „Historischer Hauberg“ im Jahr 2021 mit folgenden Aktivitäten unterstützt:

- 5 Führungen mit ca. 130 Personen
- Fotoreihe für den Heimatverein Niederschelden
- Tonaufnahmen für WDR 3
- Beantwortung einer Umfrage der Deutschen UNESCO Kommission an die Trägergruppen im bundesweiten Verzeichnis der immateriellen Kulturerbe
- Teilnahme an einem ersten Treffen der Klimawelten Hilchenbach zum Umweltbildungs- und BNE Netzwerk Siegen-Wittgenstein (BNE = Bildung für nachhaltige Entwicklung)
- Englische Version zur Broschüre "Historische Haubergswirtschaft"
- Mithilfe bei den traditionellen Haubergarbeiten
- Erste Entwürfe zum Haubergspavillon durch Stadt Kreuztal und Kontaktaufnahme mit der NRW Stiftung (Finanzierung) und dem AWZ-Bau in Fellinghausen (Planung).

15. Der Historische Hauberg Fellinghausen in den regionalen Medien

Auch im Jahr 2021 berichteten die lokalen Medien über die Aktivitäten im historischen Hauberg Fellinghausen:

Auf dem Haubergspfad bietet sich ein „Panoramablick“

Neuer Aussichtspunkt für Touristen in Kreuztal liegt direkt am Wanderweg. Bei gutem Wetter sehen sie den Kindelsberg

Von Verena Schlüter

Fellinghausen. Hier könne Naturliebhaber und Naturliebhaberinnen durchatmen: Direkt am Haubergspfad in Fellinghausen. Zwischen den Bäumen rechts abbiegen - dann befinden sie sich auch schon auf dem extra angelegten Weg, der zum neuen Aussichtspunkt des Wanderpfads führt. Nun wurde der „Panoramablick“ offiziell eröffnet.

Halbes Jahr bis zur Umsetzung
Unter einem großen Eichenbaum mitten im Grünen sind für Touristen wie auch Einheimische eine originale „Rothaarsteigleie“ und eine Sitzbank angebracht worden. Der neue Aussichtspunkt bietet einen Blick auf die Ertersiedlung, den Kindelsberg und die alte Burg in Netphen – bei gutem Wetter. Der neue Panoramablick sei eine besonders schöne Stelle, die das Kulturerbe des Haubergs für Touristen noch attraktiver mache, so Walter Kieß. „Dieser Aussichtspunkt ist ein weiterer Mosaikstein auf dem Weg, Kreuztal zu einem touristenfreundlicherem Gesamtkunstwerk auszubauen“, sagt der Bürgermeister. „Mit Orten wie dem Panoramablick wollen wir zeigen, wie schön und vielfältig unsere Stadt ist.“

Die Kosten für den Aussichtspunkt belaufen sich auf etwas mehr als 2000 Euro. Die Stadt Kreuztal und der Bürgerverein Fellinghausen finanzieren das Projekt. Zwischen der Planung und konkreten Umsetzung sei ein halbes Jahr vergangen, so der Waldvorsteher Dr. Bernhard Kraft. Die Waldgenossenschaft stellt die Fläche, der Förderverein „Historischer Hauberg Fellinghausen“ kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit. „Wir arbeiten eng zusammen damit die Einzigartigkeit der Waldfläche des Haubergs erhalten bleibt“, erzählt Ulrich Gießelmann, Vorsitzender des Fördervereins. Auch bei diesem Projekt haben die Genossenschaft und der Verein gemeinsam die Sitzmöglichkeiten aufgestellt.

Die nachhaltige und umweltschonende Kreislaufbewirtschaftung des Waldes ist bundesweit einzigartig. In Deutschland zählt der Hauberg daher bereits zum Unesco-Kulturerbe.

Bei Kindergartenkindern beliebt
Im Sommer leitet Ulrich Gießelmann bis zu 50 Führungen durch das Gelände und erklärt dabei die Besonderheiten der etwas anderen Waldnutzung. Vor allem Schulklassen und Kindergartengruppen aus der Umgebung nehmen das Angebot gut an. „Das ist die Gelegenheit, den Kleinen zu zeigen, wie wichtig eine nachhaltige Nutzung von Naturressourcen ist“, so Gießelmann. Für die Kinder gibt es auf dem Parkplatz am Hauberg auch eine Bildungskiste mit Schreibzeug und Büchern, um sich über den Wald zu informieren. Auf dem Parkplatz soll auch ein wetterfester Holzpavillon mit begrüntem Dach für Vorträge und Präsentationen aufgebaut werden.

Die Verantwortlichen von Stadt, Förderverein und Waldgenossenschaft weihen die Rothaarsteigleie ein.

FOTO: VERENA SCHLÜTER



Westfälische Rundschau 26.08.2021

Hacken für die Kornernte



Fellinghausen. „Das ist nur was für echte Kerle“, feixte Dr. Bernhard Kraft (Bildmitte) an jenem spätsommerlichen Samstagvormittag schwitzend beim Hacken im Wald. Nicht irgendein Wald: Im Historischen Hauberg Fellinghausen bereiten er und seine beiden Mitstreiter Alfred Bädenbender (links) und Andreas Peter eine Fläche von 500 Quadratmetern für die landwirtschaftliche Zwischennutzung vor. Mit Berghacken machten sie sich an die Arbeit, Grassoden und Kräuter vom Waldboden zu lösen und zum Trocknen zusammenzutragen. Wenn diese getrocknet sind, ist das „Brasebröh“, das Abbrennen dieser Überreste, durch die Rauchschwaden weithin sichtbar. Die Asche wird dann verstreut, um den Waldboden für die Einsaat von Winterroggen fruchtbarer zu machen. Geerntet wird im nächsten Jahr.

Foto: bjö

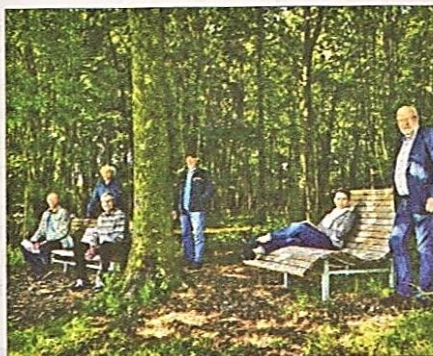
Siegerländer Wochenanzeiger

Neue Ruhebänke laden zur Rast

kay Fellinghausen. Die Aussicht ist überwältigend. Bei guten Wetterbedingungen kann man weit in der Ferne die Ginsburg oder den Sendemast bei Erndtebrück sehen. Auch große Teile Kreutzals liegen einem zu Füßen. Aber wo ist das genau? Dieser neue Platz, mit der wunderbaren Fernsicht, liegt am Rande des Historischen Haubergs Fellinghausen, unweit des Parkplatzes „Auf der Brache“. Kürzlich wurde der neue Panoramapunkt nun offiziell eröffnet.

Zwei hölzerne Bänke laden zukünftig zum Verweilen ein – darunter eine sogenannte „Rothaarsteig-Liege“. „Das Thema Tourismus ist in Kreutztal ein relativ junges Thema. Die Attraktivität, die wir dazu brauchen, die haben wir. Und die haben wir an vielen Punkten, wie hier ja auch.“ erklärte Kreutzals Bürgermeister Walter Kiß vor Ort. Jahrelang seien diese Punkte nicht erschlossen worden, fügte er hinzu. Als Stadt sei man froh über solche Initiativen, wie in diesem Fall vom Bürgerverein Fellinghausen, der Waldgenossenschaft und dem Förderverein Historischer Hauberg Fellinghausen.

Finanziell umgesetzt werden konnte das Projekt durch finanzielle Unterstützung der Stadt Kreutztal, die gut 1000 Euro beisteuerte. Der Förderverein Historischer Hauberg und der Bürgerverein leisteten mit einer Summe in Höhe von insgesamt nochmals 1000 Euro weitere Unterstützung. „Im Hand- und Spanndienst haben wir dann hier auf dem Areal der Waldgenossenschaft die Bänke aufgestellt und das Umfeld entsprechend aufbereitet“ erklärte Ulrich Gießelmann vom Förderverein.



Auf den neuen Ruhebänken sitzt es sich richtig gut. Foto: kay